

# Wagemut prägt die Stolberger Industriegeschichte

Der Bundespräsident würdigt Wettbewerbsbeitrag des Geschichtskurses am Goethe-Gymnasium. Organisation Knochenmarkspende wird unterstützt.

VON UNSEREM MITARBEITER  
TONI DÖRFLINGER

**STOLBERG.** Dass historisch geprägte Recherchen mitunter eine gehörige Portion Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen erfordern, erfuhren 23 Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums. Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 17 Jahre haben eine 30-seitige Broschüre über die Stolberger Industriegeschichte erstellt und machten dabei vielfältige Erfahrungen.

Am Anfang des Projektes, die

„Ich gehe jetzt mit ganz anderen Augen durch Stolberg“.

LISA ERNST

Broschüre beschreibt den Strukturwandel der Stolberger Industrie im 19. Jahrhundert, stand ein wenig Enttäuschung. Die Kontaktaufnahme zu einigen Stolberger Industriebetrieben habe sich wegen nur bedingt brauchbarer Internetseiten sowie nicht erfolgreicher Materialzusendung und Auskünfte, als recht schwierig erwiesen, so die Schüler der heutigen Jahrgangsstufe 12, die wie berichtet an dem vom Bundespräsidenten Horst Köhler initiierten Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung teilnahmen und jüngst mit einem Anerkennungspreis belohnt wurden.

Mit offenen Armen empfangen wurden die Jugendlichen in der Stadtbücherei und bei Hobby-Historiker Friedrich Holtz. Ausgiebig wurde das Archiv der Stadtbücherei nach Informationen durchfors-

tet und am Computer recherchiert. Holtz stellte die vom ihm herausgegebene heimatkundliche Literatur zur Verfügung und lud die Jungen und Mädchen zu einer Kupferhofführung ein.

Fünf Monate lang haben die Jugendlichen an ihrem Projekt gearbeitet. Berge von Literatur musste gewälzt sowie etliche Örtlichkeiten besichtigt werden. Großen Spaß hat den Schülern nach eigenen Angaben das selbstständige Arbeiten gemacht. Aufgeteilt in mehreren Gruppen wurde eigenverantwortlich am Thema gearbeitet.

Geschichtslehrer Bernhard Zimmermann Buhr half aus, wenn die Schüler bei ihren Recherchen nicht mehr weiter kamen. Die Recherche hat das Wissen der Jugendlichen um die industrielle Entwicklung der Kupferstadt erheblich erweitert. „Ich gehe jetzt mit ganz anderen Augen durch Stolberg“, erzählt Lisa Ernst, die beim Bemalen der Projektmappe ihr künstlerisches Talent entfalten konnte. Ihr sei deutlich geworden, dass sich hinter den Fassaden der Industriebetriebe viel von Anpassungsvermögen und Wagemut geprägte Historie verberge.

Ziel der Erkundungen waren die Betriebe Prym, Stolberger Metallwerke sowie Mäurer & Wirtz. Deren Entwicklung unter dem Gesichtspunkt des Strukturwandels im 19. Jahrhundert wird in der Broschüre dargestellt. Eine große Rolle spielen auch die Unternehmerfamilie Cockerill und ihre Stolberger Gründungen sowie die Arbeitsbe-



Lisa Ernst (v.l.), Jenny Radmacher, Damian Zohren und René von der Maßen sind vier von 23 Schülern des Goethe-Gymnasiums, die eine Chronik über die Industriegeschichte der Kupferstadt erstellt haben. Foto: (dö)

digungen und Umweltbelastungen. „Die Arbeiter haben auf engem Raum gewohnt. Die unhygienischen Zustände haben Krankheiten hervorgerufen“, hat Damian Zohren bei seinen Recherchen herausgefunden.

Trotz anfänglicher Enttäu-

„Die unhygienischen Zustände haben Krankheiten hervorgerufen“.

DAMIAN ZOHREN

schungen sind die Jugendlichen hochmotiviert ans Werk gegangen und haben neben den Unterrichtszeiten auch zu Hause in Kleingruppen weiter gearbeitet.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Auf 30 Seiten wird eine

umfassende Darstellung der Stolberger Industriegeschichte präsentiert, die es in dieser Form bisher nicht gab. Per Computer wurden Texte erstellt, digitale Bilder bearbeitet und anschließend ausgedruckt.

Ermuntert durch die positive Resonanz bei der Präsentation der im September 2004 begonnenen und im Februar beendeten Arbeit, beabsichtigen die 23 Schüler ihr

Werk in gedruckter Form dem örtlichen Buchhandel anzubieten. Ein Teil des Verkaufserlöses soll der Organisation Deutsche Knochenmarkspende (DKMS) zu Gute kommen. Gespendet wird auch das Preisgeld in Höhe von 50 Euro. „Mit der Summe kann eine Laboruntersuchung zur Knochenmarktransplantation durchgeführt werden“, versichert René von der Maßen.

## Die ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler

- Am Projekt „Stolbergs Industrie im 19. Jahrhundert“ waren folgende Schüler des Goethe-Gymnasiums beteiligt:
- Birgit Pelzer, René von der Maßen, Jan Recker, Daniel Maßberg, Alexandra Hajn, Nils Lidtke, Judith Emonds, Damian

Zohren, Anegolina Schneider, Stefanie Marker, Mara Zakowski, Sylvia Nießen, Jelena von der Maßen, Jana Rollwagen, Caroline Steuer, Tatjana Meurer, David Schramel, Lisa Ernst, Kim Gerhards, Rebecca Osono, Jenny Radmacher und Stefan Solm.